

10.14

TRANSLATION BY  
Cpl. Schneider

10 November 1945

TO: General Donovan

FROM: Dr. von Schlabrendorff

SUBJECT: Conversation with Scheidt

On Saturday, 10 November 1945, I had an interview with Scheidt. The length of the interview was one hour and 15 minutes; those present were Scheidt, Lt. Scheidker, Dr. von Schlabrendorff, and a guard.

Scheidt expressed himself in very bitter words about his treatment. For three weeks now he has been again imprisoned, although according to the officials nothing is held against him. He pointed out that he has been repeatedly assured by the Americans that he would be released, and treated as a guest of the Americans. All these promises have been broken. He has declared himself many times to be ready to work together with the Americans. In prison of course that is impossible. If he were to be treated as a guest again, he would be prepared to draw up a written analysis of the German General Staff. If he remains in prison, he will make no more statements. The same is true for General Lahousen and Hoettel, who are also in prison, although both have rendered many services to the Americans. They too have had lots of promises made to them, none of which has been kept.

Scheidt pointed out that in contrast to him, Lahousen and Hoettel, people like Diels and Hoffmann are treated as guests of the Americans. Diels is the founder of the Gestapo and from 1933 - 1944 made common cause with Goering. Diels himself told him (Scheidt) that he knows the background of the Reichstag fire. Hoffmann, Hitler's photographer, informed him that he made 250 million marks through Hitler.

Scheidt made the following statement on the attitude of the German General Staff:

The General Staff may be divided into three groups. The numerically smallest group sold out to Hitler either because of conviction or because of ambition. As examples Scheidt named KEITEL, JODL, REINICKE, GUDERIAN. The very large second group rejected Hitler, occasionally offered some resistance to him, but did not find its way into illegitimacy. Examples: BRAUCHITSCH, HALDER, MANSTEIN, ZEITZLER, GREIFFENBERG, HEUSINGER, WARLIMONT. The third group, by no means insignificant, worked actively against Hitler. Most of this group are dead. Examples: BECK, HAMMERSTEIN, FRITSCH, SCHLEICHER, Colonel von KRIESS, Count STAUFFENBERG, TRESCKOW and many others. The third group strove a long time at first for a political creed, and finally obtained it from civilian sources. Their difficulty has been to overthrow Hitler within Germany, and at the same time to protect Germany from coming under foreign control, especially from being flooded by the Russians. The plans of this group for ousting Hitler took concrete form for the first time in 1938. Then during the entire war many somewhat more concrete ideas were discussed. The plot of 20 July was the last result.

Finally Scheidt stated he is ready at any time to discuss these questions with me.

Conclusion: Scheidt is clever and knows many details. He is a historian, and therefore withholds some of his knowledge. He has considerable pride.

I should like to submit for your consideration the suggestion that Scheidt, Lahousen, and Hoettel be released from prison and taken to a guesthouse. Before, I would secure an obligation from Scheidt to write the study and analysis of the German General Staff which he has promised. Because of Scheidt's nature, it is difficult to draw important facts from him in conversation.

/s/ von Schlabrendorff

jes

10. November 1945

To: General Donovan

From: Dr. v. Schlabrendorff

Subject: Unterredung mit Scheidt

Am Sonnabend, den 10. November 1945, hatte ich eine Unterredung mit Scheidt. Dauer der Unterredung: 75 Minuten. Teilnehmer: Scheidt, Lt Scheidtker, Dr. v. Schlabrendorff und ein Posten.

Scheidt sprach sich in sehr bitteren Worten über seine Behandlung aus. Er sei seit 3 Wochen wieder in Gefängnis, obwohl nach Aussage der Beamten nichts gegen ihn vorliege. Er wies darauf hin, dass ihm von amerikanischer Seite wiederholt zugesichert sei, er werde auf freien Fuss gesetzt und als Gast der Amerikaner behandelt werden. Alle diese Versprechungen seien gebrochen worden. Er habe sich wiederholt bereit erklärt, mit den Amerikanern zusammen zu arbeiten. Das sei ihm aber im Gefängnis unmöglich. Werde er wieder als Gast behandelt werden, so sei er bereit, eine schriftliche Analyse des deutschen Generalstabes anzufertigen. Bleibe er im Gefängnis, so werde er keine Aussagen mehr machen. Das Gleiche treffe für General Lahousen und Höttel zu, die auch im Gefängnis seien, obwohl beide mehrfach den Amerikanern gute Dienste geleistet hätten und ihnen grosse Zusagen gemacht worden seien, von denen keine eingehalten worden seien.



Scheidt wies darauf hin, dass im Gegensatz zu ihm, Lahusen und Höttel Leute wie Diels und Hoffmann als Gäste der Amerikaner behandelt würden. Dabei sei Diels der Begründer der Gestapo und habe von 1933 - 1944 gemeinsame Sache mit Göring gemacht. So habe ihm Diels selbst gesagt, dass er die Hintergründe des Reichstagsbrandes kenne. Hoffmann, der Photograph Hitlers, habe ihm mitgeteilt, er habe durch Hitler 250 Millionen Mark verdient.

Zur Haltung des deutschen Generalstabes sagte Scheidt folgendes aus: Der Generalstab könne in drei Gruppen geteilt werden. Die zahlenmäßig geringste Gruppe habe sich entweder aus Überzeugung oder aus Ehrgeiz an Hitler verkauft. Als Beispiele nannte Scheidt: Keitel, Jodl, Reinicke, Guderian. Die zahlenmäßig sehr grosse zweite Gruppe habe Hitler abgelehnt, habe Hitler auch stellenweise Widerstand geleistet, habe aber nicht den Absprung in die Illegalität gefunden. Beispiele: Brauchitsch, Halder, Maustein, Zeitzler, Greiffenberg, Heusinger, Warlimont. Die zahlenmäßig nicht unerhebliche dritte Gruppe habe aktiv gegen Hitler gearbeitet. Hiervon seien die meisten tot. Beispiel: Beck, Hammerstein, Fritsch, Schliecher, Oberst von Krüss, Graf Stauffenberg, Tresckow und viele andere. Die 3. Gruppe habe erst lange nach einer politischen Konzeption gesucht und sie schliesslich von ziviler Seite erhalten. Ihre Schwierigkeit sei gewesen, im Innern Deutschlands Hitler zu stürzen, und gleichzeitig Deutschland vor einer Überfremdung, insbesondere vor einer Überflutung durch die Russen, zu bewahren. Die Pläne dieser Gruppe zum Sturz Hitlers hätten zum ersten Mal konkrete Form im Jahre 1938 angenommen. Dann seien viele Ansätze während des ganzen Krieges entstanden. Das Attentat vom

20. Juli sei das letzte Ergebnis gewesen.

Zum Schluss erklärte Scheidt, er sei bereit, sich jederzeit mit mir über diese Fragen zu unterhalten.

Zusammenfassung: Scheidt ist klug und weiss viele Einzelheiten. Er ist Historiker und hält daher mit seinem Wissen zurück. Er verfügt über eine gehörige Portion Stolz.

Ich erlaube mir den Vorschlag, zu prüfen, ob nicht Scheidt, Lahousen und Hötzel aus dem Gefängnis entlassen und in ein Gestützhaus gebracht werden können. ~~Denn~~ Vorher würde ich Scheidt verpflichten, sofort die von ihm in Aussicht gestellte Studie und Analyse des deutschen Generalstabes zu schreiben. Bei der Natur Scheidts ist es schwierig, in der Unterhaltung ihm wichtige Punkte zu entlocken.

v. Schlabrendorff